

Bocholter Volksblatt

Ämtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das viertägige „Sonntägliches Unterhaltungsblatt“ und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Stern und Blumen“ gratis beigelegt. Preis vierteljährlich durch den Zeitungsboden ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,25 Mark, von der Post abgeholt 1,25 Mark, durch den Postboten ins Haus gebracht 1,67 Mark.

Organ der Zentrumsparthei.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil:
Redakteur Bernhard Fehreke in Bocholt.

Fernsprecher Nr. 92.

Anzeigen kosten die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Aufnahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wollen man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 30 Pfg.

Nr. 343.

Druck und Verlag von F. & A. Lemming in Bocholt.

Dienstag, 20. Dezember 1904.

Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: A. Lemming in Bocholt.

33. Jahrgang.

Volksverein für das katholische Deutschland.

Heute (Dienstag), den 20. Dezember, finden in Bocholt zwei Konferenzen statt, die erste nachmittags 4 Uhr im Saale des kath. Gesellenvereins, die zweite abends 8 1/2 Uhr im Saale des kath. Arbeitervereins.

Die Tagesordnung ist für beide Versammlungen die gleiche, nämlich:

1. Berichterstattung über den Stand des Volksvereins im Bezirk Bocholt.
2. „Wie können wir dem wachsenden Einfluß der Sozialdemokratie erfolgreich entgegen wirken?“ Referat und Diskussion.
3. „Was will der Volksverein in kleineren Orten und ländlichen Gemeinden?“ Referat und Diskussion.

Referent: Herr Dr. E. Pieper von der Zentralstelle des Volksvereins.

Zu diesen zwei Konferenzen ergingen seitens der Herren Generaldirektor Dr. A. Pieper-M. Gladbach, Landesvertreter Pfarrer Glasmeier-Münster und Bezirksvertreter Kaplan-Schlichte-Bocholt besondere Einladungen. Recht lebhaftige Beteiligung wird erwartet. Die Nachmittags-Konferenz ist speziell für die auswärtigen Gesinnungsfreunde vorgesehen, während zu der Abend-Konferenz alle diejenigen erwartet werden, die am Tage über von ihren Berufsgeschäften nicht abkommen können.

Gärung im Ruhrkohlengebiet.

Wollte man vereinzelten Stimmungsberichten aus dem Ruhrkohlenrevier Glauben schenken, so ständen wir unmittelbar vor einem allgemeinen Bergarbeiterstreik. Nun läßt sich zwar nicht bestreiten, daß die Unzufriedenheit der Bergarbeiter zum mindesten einen gleich hohen Grad erreicht hat wie im Frühjahr 1902: in den Versammlungen der Vergleute werden bittere Klagen über das Verhalten der Zechenverwaltungen laut, auf einzelnen Gruben ist auch die Stimmung tatsächlich so, daß lieber heute als morgen die Arbeiter nicht mehr einfahren möchten. Aber die ruhige Überlegung und ein Blick auf die gegenwärtige Marktlage führt, wie schon 1902, so auch jetzt wieder dazu, von einem Streik abzusehen. Vor allem sind die Leiter der Bergarbeiterorganisationen mit Eifer bestrebt, allen lokalen Mißhelligkeiten nach Möglichkeit auszuweichen, wie unter anderem auch der Ausgang des Streiks auf Zechen „Bruchstraße“ in Langendreer geleitet hat, und die Erkenntnis unter den Vergleuten zu verbreiten, daß eine Arbeitsniederlegung angesichts der gegenwärtigen Marktlage nicht geeignet wäre, eine Besserung der Arbeitsverhältnisse herbeizuführen. Schon allein die Tatsache, daß in letzter Zeit nicht weniger als 7000 Vergleute entlassen sein sollen, weist auf die ungünstige Lage des Arbeitsmarktes im Ruhrkohlenbau hin. Weiter erzieht man aus den häufigen Lohnherabsetzungen, wie ungünstig die Arbeitsgelegenheit sein muß. So wurde z. B. den Bauern auf der Zeche Ewald Schacht I und II, die 4,20 Mark pro Schicht verdienen, am 1. Dezember eine Gedingeverkürzung bekannt gegeben. Auf anderen Zechen wird die Lohnherabsetzung dadurch erreicht, daß man den Vergleuten einen Teil der gefördertten Kohlen streicht, oder aber das Gedinge wird von vornherein so angesetzt, daß die Leute unmöglich einen

auskömmlichen Lohn verdienen können. Fragt man nach den Ursachen, welche die für die Bergarbeiter äußerst ungünstige Situation geschaffen haben, so wird man zuerst auf die ungünstige Marktlage für Kohle gelenkt. Auch der Monat November hat trotz einer Steigerung der Förderung und des Absatzes nicht den frischen Zug ins Kohlengeschäft gebracht, den man angesichts der Jahreszeit hätte erwarten sollen. Da mit einem schwächeren Verbrauch an Kohlen und Stöck durch das Eisen-Gewerbe gerechnet werden mußte, so hoffte man wenigstens, daß die Hausbrandsorten stärker gefragt würden. Doch auch hier machte die Wiederteuerung warmen Wetters in der zweiten Hälfte des Monats November einen Strich durch die Rechnung. Wenn auch der augenblickliche Absatz groß genug ist, um etwa die tägliche Förderung unterzubringen, so wird der Markt doch noch durch gewaltige Vorräte, die nicht nur bei den Händlern, sondern auch auf den Zechen selbst lagern, stark belastet. Diese Vorräte gehen nicht zurück, obwohl die Gesteinsförderung um ca. den 4. Teil hinter der Leistungsfähigkeit der Gruben zurückbleibt. Hält man die beiden Tatsachen zusammen, auf der einen Seite die starke Förderungsbeschränkung, auf der anderen Seite das Vorhandensein großer Lagerbestände — beides in einer Jahreszeit, wo der Kohlenkonsum eine besondere Steigerung erfährt, so ergibt sich trotz der Belebung des Marktes gegenüber den vorhergegangenen Monaten ein im Grunde genommen doch recht unfreundliches Bild. Diese Situation muß nach der Ansicht der Franz. Ztg. daraufhin geprüft werden, ob sie den Bergarbeitern eine Chance für eine erfolgreiche Streikbewegung eröffnet. Selbst wenn man annehmen wollte, daß durch einen allgemeinen Streik der Ruhrbergleute die Förderung eines Monats ausfallen würde, so würde dadurch für die Kohlenversorgung Deutschlands gegenwärtig noch keineswegs eine erhebliche Verlegenheit entstehen, da einmal die erheblichen Vorräte aufgebraucht werden könnten, andererseits aber das Ausland, vor allem England, sich beeilen würde, seinen Export zu verstärken. Indirekt aber würde für den Ruhrkohlenbergbau insofern ein Vorteil entstehen, als nach dem momentanen Ausfall der Förderung die jetzt ziemlich hohe Förderungseinschränkung um viele Prozente ermäßigt werden könnte. Im Jahre 1902 suchte die Organisation der Vergleute einen Streik zu verhindern, um nicht die Position des Kohlenhändlers zu verbessern. Augenblicklich würde ein Streik zwar mit einer wesentlichen Verbesserung der Geschäftslage enden, deren Vorteile aber in erster Linie oder gar ausschließlich den Grubenbesitzern zugute kommen.

Deutsches Reich.

* Bocholt, 20. Dezember.

Auf dem Wege zum Reichsarbeitsamt.

Die sozialpolitische Aussprache des Reichstags im letzten Tagungsabschnitt hatte zu einem Einverständnis der großen Mehrheit des Reichstags mit dem Reichsamt des Innern geführt über den Ausbau der Abteilung im kaiserlichen statistischen Amt für Arbeiterstatistik zu einem Reichsarbeitsamt. Bekanntlich ist die Abteilung für Arbeiterstatistik aus der früheren ständigen arbeiterstatistischen Kommission hervorgegangen und steht unter dem Vorsitz des Präsidenten des kaiserlichen statistischen Amtes von der Borch. Jetzt soll eine Erweiterung der Abteilung stattfinden in der in jenen Erörterungen des Reichstags angedeuteten Richtung. Die Ernennung eines eigenen Direktors für die Abteilung steht unmittelbar bevor. Wie die Sozialpolitische Rundschau mitteilt, wird die Leitung der Abteilung der durch seine Tätigkeit namentlich auf dem Gebiete der Arbeiterversicherung in weiten Kreisen bekannte Senatspäji-

dent im Reichsversicherungsamt Dr. Zacher erhalten. Wegen der stetig wachsenden Aufgaben der Abteilung ist nach der Köln. Ztg. ferner eine weitere Vermehrung der höheren Beamten um zwei Referenten und einen wissenschaftlichen Hilfsarbeiter vorgesehen. Endlich wird auch das Bureau-personal nicht unerheblich verstärkt werden.

Zur Frage der Lehrergehälter.

Offiziös wird geschrieben: Von dem Allgemeinen Lehrerverein war bei einer Versammlung in Magdeburg die Forderung aufgestellt worden, das Mindestgehalt der Volksschullehrer überall auf 1350 Mk., die Alterszulagen auf 150 Mk. zu erhöhen. Nach den jetzt vorliegenden zuverlässigen Erhebungen würde dadurch ein Mehraufwand von ungefähr 23 1/2 Millionen Mk. bedingt werden, und zwar würden davon etwas über 18 1/2 Millionen Mk. auf die Erhöhung des Grundgehaltes und beinahe 5 Millionen Mk. auf die Erhöhung der Alterszulage entfallen. Eine Erhöhung des Grundgehaltes auf 1200 Mk., wie sie in der Unterrichtskommission des Abgeordnetenhauses erwogen ist, würde einen Mehrbedarf von 8 1/2 Millionen Mk. erheischen, eine Erhöhung des Grundgehaltes auf 1100 Mk. einen solchen von mehr als 4 Millionen Mk. und die allgemeine Heraushebung des Mindestgehaltes auf 1000 Mk. einen Mehrbetrag von 874.000 Mk.

§ Berlin, 19. Dez. Die Ältesten der Kaufmannschaft beschloßen, die Regierung zu ersuchen, sie möge eine bestimmte Erklärung über das Inkrafttreten der neuen Handelsverträge abgeben, da darüber unkontrollierbare Gerüchte umliefen. — Es wäre von hohem Interesse für die Geschäftswelt, wenn die Regierung diesem Ersuchen entsprechen wollte.

§ Berlin, 19. Dez. Die Fortschritte der christlichen Gewerkschaften, die diese namentlich in

Husgestossen.

Von Maurice de Beaumont.
Deutsch von Helene Krenbs.

(Nachdruck verboten.)

27) Mince war beim Lesen des Briefes tief errötet, und Tränen des Jornies und der Scham traten in ihre Augen.

„Ein Unsofen!“ rief sie bebend und wollte den Schein, der ihr in den Finger brannte, von sich werfen.

Allein diese Aufwallung dauerte nicht lange. In tiefster Niedergeschlagenheit trat an ihre Stelle.

„Wie kann ich mich nur dagegen auflehnen?“ seufzte sie. „Esse ich doch auch hier das Brot der Barmherzigkeit. Da ich nun arm bin, muß ich auch demütig sein.“

Langsam, den Blick auf die dunklen Steintrufen gesenkt, stieg sie wieder zum Krankenzimmer hinauf.

Unterwegs begegnete ihr Schwester Therese. Diese bemerkte die niedergeschlagene Miene ihrer Schutzbefohlenen und erkundigte sich nach der Ursache ihrer Traurigkeit.

Mince reichte ihr den Brief und fragte: „Was ist das? Soll ich das Geld behalten oder wieder zurücksenden?“

Die Nonne dachte einen Augenblick nach. „Behalten Sie es, liebes Kind“, sagte sie dann; „nehmen Sie es, wie der Doktor schreibt, im Hinblick an Ihren Vater. Wenn Herr Buisson denselben kennt, wird er Ihnen auch beihilflich sein, zu ihm zu gelangen. Wer weiß, ob nicht vielleicht Herr Mariel selbst Ihnen diese Summe schickt, ohne sich zeigen zu wollen.“

Immerhin können Sie ja die Schuld später in glücklicheren Tagen abtragen und einweilen Ihre augenblickliche Lage verbessern.“

Das junge Mädchen befolgte diesen Rat, und die erste Anwendung des Geldes bestand darin, daß sie ihre Mutter aus dem großen gemeinschaftlichen Saal in ein besonderes Krankenzimmer

bringen und ihr ganz spezielle Sorgfalt zuwenden ließ.

Damit wurde ihnen die Vergünstigung eines intimen Verkehrs und ungehörter Aussprache zuteil, und die Leidende genoß von nun an in diesem herzlichen Beisammensein eine solche friedliche Ruhe, wie sie ihr bis dahin unbekannt gewesen.

Der Winter rückte heran. Von ihrem Fenster aus konnte Regina sehen, wie die Blätter der großen Bäume immer fahler wurden und wie der Schnee seinen weißen Mantel über die Kuppeln und Spitzen der Pyrenäen breitete.

„Ich werde nicht lange mehr mitmachen“, sagte sie mit trübem Lächeln, einem Lächeln gleich dem blauen Sonnenstrahl im Spätherbst. „Aber betrübe dich nicht, mein Liebling.“ Sieh, die Blume stirbt heute, um im Frühjahr neu zu erblühen; die schönen Tage schwinden und kommen wieder. . . aus dem Grabe erhebt sich die Seele zu besserem ewigen Leben! . . . Meine nicht, mein Kind, dort oben sehen wir uns wieder!

Mein einziger Schmerz ist, dich allein auf der Welt zu lassen!“

Dieser Gedanke machte der Mutter das Sterben schwer.

„Mince“, fragte sie eines Tages plötzlich, „was ist aus Roli geworden? Wo hält er sich auf?“

Das junge Mädchen hob verwundert den Kopf. So oft hatte sie sich selbst innerlich diese Frage gestellt.

Sollte ihr Jugendfreund sie auch vergessen haben? Seit dem Schreiben in Mont-Dore hatte sie keine weiteren Nachrichten von ihm erhalten. Ohne Zweifel vermutete er sie glücklich und wohl versorgt an der Seite des schönen Contran.

Und in der Tat, als Roli keine Briefe mehr von seiner ehemaligen kleinen Kameradin erhielt, hatte er sich traurig in das Unabänderliche fügen müssen.

„Sie braucht mich nicht mehr. . .“, dachte er und vergift sich. . . Ich bin keiner von

den Freunden, mit denen man glänzen kann. . . O, das Glück macht undankbar! Also lieber Harteln, ergib dich darein, denke nicht mehr an Vergangenes.“

Und um „den Schmerz zu begraben“, hatte er sich seinen toten Streichen und der toten Laune mit einer solchen Begeisterung hingeegeben, daß er tosenden Beifall erntete. Jedoch, wenn er sich wieder allein befand in der Einsamkeit seiner Mietskammer, dann stieg der lustige Bajazzo den Kopf in die Hände und weinte wie ein Kind.

Armer Roli, die Erinnerung an die Mince, die er einst auf den Knien gekauert und deren erste Schritte ins Leben er so bescheiden und freundschaftlich geleitet, verließ ihn nicht, sondern wurde von Tag zu Tag qualvoller.

Er vergift sich nicht so leicht!

Dennoch täuschte er sich in seiner Annahme, wie es sehr oft geht, wenn das Herz — der schlechte Logiker — beteiligt ist.

Mince war ihrer Meinung treu. Weit davon entfernt, ihren alten Freund zu verleugnen, litt auch sie unter diesem Schweigen. Mehr als einmal hatte sie die Feder zur Hand genommen, um ihm genau Bericht zu erstatten, allein sie hatte nicht den Mut gefunden, alles zu erzählen.

Die weibliche Scheu hielt sie zurück. Außerdem hatte das Unglück sie furchtsam und misstrauisch gemacht.

„Nein“, dachte sie, „ich will noch warten; später vielleicht.“

Nun kam die Frage der Mutter so überraschend.

Noch einmal hob Regina an: „Wo mag das „gallische Theater“ augenblicklich sein?“

Mince suchte den letzten Brief Rols hervor. In Venedig Mama. Die Truppe sollte dort am 12. ankommen und Ende dieses Monats wieder aufbrechen.“

„Gib mir Papier und Tinte, ich will an Roli schreiben.“

Mince blickte erstaunt auf.

„Aber Mitterdich, das geht doch nicht, es ermüdet dich. Laß mich nach deinem Diktat schreiben!“

„Nein, nein, mein Kind, ich muß es selbst tun.“

Das junge Mädchen gebrachte und Regina schrieb unter Aufbietung aller Kräfte:

„Wenn Sie diese Zeilen erhalten, lieber Roli, werde ich wohl nicht mehr unter den Lebenden weilen. . . ich fühle den Tod mit tiefen Schritten nahen. Er ängstigt mich nicht; nur drückt mir die Sorge um Mince Zukunft!“

Roli, der letzte Wunsch einer sterbenden Mutter ist heilig. . . Ich vertraue Ihrem erprobten Edelmut meine Tochter an.

Kommen Sie, wenn ich gestorben bin, und holen Sie Mince hier im Hospital zu Pau ab und versuchen Sie in Gemeinschaft mit ihr, meinen Gatten zu finden. . . Sie schlagen mir diese Bitte nicht ab, nicht wahr? Seien Sie ihr ein treuer Bruder. . .

Leben Sie wohl Roli, und vergeben Sie meine Unfreundlichkeiten. . .

Die Feder entfiel Reginas kraftlosen Händen. Ihre Stirn war mit kaltem Schweiß bedeckt, und müde sank das Haupt auf die Kissen.

„Mince!“ stöhnte sie leise.

Das junge Mädchen stand neben ihr und beugte sich herab, um zu verstehen.

„Wo bist du, mein Kind? Ich sehe dich nicht mehr. . . meine Augen verdunkeln sich. . . Ich segne dich! — Emil! o mein Gott, Verzeihung!“

Sie machte einen letzten, aber einen vergeblichen Versuch, die Hände zu falten, die Arme sanften schlief nieder.

Ein Seufzer entfuhr noch den blassen Lippen. Die Primadonna hatte ausgeduldet.

(Fortsetzung folgt.)

teil decken. Die
beruhen eine Gas-
tenwerten Klein-
trotz der hohen
befahende Unt-
stige geschäftliche
begründet sein,
en nötig waren,
der hier geübten
vom finanziellen
aus als verfehlt
tägliche Geschäfts-
großer Umsatz,
unbekannt zu
nügt sie sich nicht
stens 3 Pfg. pro
Städte, welche
hien müssen als
scheint sie zu
das Rohreth ver-
die Wohlfahrt
angebrachten zu-
acht, die gelegten
Zeit keine
leicht liegen sich
durch lösen, daß
der Stadt einen
von dort aus
sozialen Stand-
wert, wenn unser
Stadtverwaltung
Wir leben in
dem Gebiete der
ung täglich neue,
Wäge die not-
einen modernen Zeit-
euerung des Be-
sanstalt nicht so
ben werden, bis
den und die Gas-
werden müssen!
beim Unglück hatte
vor 7 Uhr ausge-
L. Ketteler Söhne.
es Hauptgebäude
Glaslager. Es
in Personal und
schlief auf ein
erweiterter Schnell-
brennenden Ele-
ber blieb auf ein
in Nachtzeit unter
das auf mehrere
Warenlager der
für die ganze
zufammenstoßen,
in können. Der
end, ebenso der
unseres Blattes
die Güte haben,
heute so bestanden
armen: es passierte
1/2 Meter neben
denen Gattin an
nur dem Unfall
passierte.
neuer Männer-
Nach der uns
Blattes wird in
ein von dem
am Sonntag, dem
er" veranstaltetes
sierung teilen wir
in wieder das vor-
hat, noch in den
hien aufgetreten ist.
ende Verichtigung
Zeitung gefl. auf-
derjenigen halb-
Diese Verichtigung
Verein als solcher
stehen wohl aber
e. r. Weshalb der
mit der "Verich-
inforsieren erklärlich,
hert nicht durchweg
ner-Gesangsvereins

Bekanntmachung.

Im Interesse des Publikums mache
ich besonders darauf aufmerksam, daß
die Vollstreckungsbeamten zum Empfang
von Steuern, Gebühren usw. nicht be-
rechtigt sind.

Geldbeträge dürfen dieselben in fol-
genden Fällen in Empfang nehmen:
1. bei Auszahlung von Mahn-
zetteln, wenn in denselben die Ermäch-
tigung seitens der Vollstreckungsbehörde
ausdrücklich erteilt ist,
2. bei Pfändungen, wenn ein von
der Vollstreckungsbehörde ausgestellter
Pfändungsbefehl vorgelegt wird,
3. wenn im Verleihenstermin
freiwillige Zahlungen erfolgen,
4. bei Versteigerungen der Güter der-
selben.
5. Bei Vorweisung einer vom
Rechtsanwalter unterzeichneten Unter-
sagung.

Vocholt, den 13. November 1904.
Der Bürgermeister:
Geller.

Die niederländischen Staatsangehö-
rigen: Wämer Heinrich, Arbeiter,
geb. 17. Febr. 1854 zu Alfen (Holland),
Wämer Marie geb. Böing, Ehefrau,
geb. 20. Aug. 1850 zu Vocholt, Wämer
Hermann, Sohn, geb. 24. Sept. 1892
zu Vocholt, Wämer Wilhelm, Sohn,
geb. 30. Okt. 1897 zu Alfen, Wämer
Antonie, Tochter, geb. 20. Okt. 1899
zu Vocholt, sind durch Verfügung
Königl. Regierung zu Münster vom
2. Sept. 1904 — J. Nr. 6285 I. a. 16 —
als lästige Ausländer aus dem Preuß.
Staatsgebiete ausgewiesen worden.
Vocholt (bei Westmünde),
den 16. Dezember 1904.

Die Polizei-Verwaltung.

Der Bürgermeister:
Geller.

Am 1. Jan. ein braves, zuverlässiges
Mädchen
für alle Hausarbeit in best. Haushalt
gesucht, event. zur Aushilfe auf einige
Monate. Anmelde, vormittags erwünscht.
Nobelsstraße 22.

39. tüchtiger Kaufmann
25 J., kath., wünscht Stellung.
la. Zeugnisse zu Diensten.
Offt. Offerten unter D. D. an die
Geschäftsstelle ds. Bl.

Tüchtiger jg. Kaufmann
(kath.) sucht Beschäftigung
auf halbe Tage.
Angebote sub. Chiffre „400“ an die
Expedit. ds. Bl. schriftl. erbeten.

**Vertretung-
Gesuch.**
Langj. eingef. Vertreter für beide
Geschl. u. angrenz. Bezirke sucht zu
seiner Gladbacher Vertretung noch ein
eines Haus f. Gungshom und Genden-
kanell.
Offerten unter 1822 befördert die
Expedit. ds. Bl.

Ein tüchtiger
Untermeister
von einer hiesigen Zementfabrik
gesucht.
Näheres in der Expedition ds. Bl.
Gehalts

Zwirner
gegen hohen Lohn gesucht.
Näheres in der Expedition ds. Bl.

Ein perfekter
Dreher
anfangs Januar gesucht.
Näheres in der Expedition ds. Bl.

Junge
für leichte Arbeit gesucht.
Gebr. Schwartz.
Die von Herrn H. Tade benutzte
herrschaftliche

Wohnung
(mit Ladenlokal)
Nordstraße 52 ist zum 1. Januar
anderweitig zu vermieten.
W. Puhe, Nordstraße 52.

Ein kleines
Pachtgut
in der Nähe von Vocholt, von 50 bis
100 Scheffelsaaten guten Landes, in
Bauung zu nehmen gesucht.
Offerten unter H. S. an die Exped.
ds. Bl. erbeten.

**Ladenregale
und Theke**
sehr preiswert ab.
Fr. Karl Baur,
Langstraße 5.

Baseline-Gold-Cream-Seife
v. Bergmann & Co., Berlin, v.
Pest. a. W., mildeste aller Seifen,
besonders gegen raue und spröde
Haut, sowie zum Waschen u. Baden
seiner Kinder. — Vorr. a. Paket (3
Stück 50 Pfg. bei
Apotheker F. Arens,
W. Reyggers.

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme beim Hinscheiden
meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, des Weggermeisters
Theodor Hengefeld,
sowie für die zahlreichen Kranzspenden und die rege Beteiligung an
der Beerdigung sagen wir allen Beteiligten, insbesondere dem
Kriegerverein, dem kath. Gesellenverein, der Weggerzangsinnung,
dem Wegger-Gesellen-Verein und dem Innungs-Ausschuß unsern
tiefgefühlten Dank.

Vocholt, 19. Dezember 1904.

Familie Hengefeld.

Zwangsversteigerung.

Wittwoch, den 21. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr,
verkaufe ich beim Wirt **Reidick** hier:
**1 H. Pferd, 22 Rohrstühle, 6 Tische
mit Decken, 2 Sofas;**
im Anfall an der Verhaftung des Konkursanten **Herrn Herm. Kempers,**
hier, Nordstraße:

**1 Buffetstühl, 8 Tische mit Mar-
morplatten, 2 gr. und 1 kl. Laden-
stühl, 7 Binsensstühle, 1 Schreib-
pult, 1 Vertikow, 2 Spiegel mit
Konsolen, 1 Bancelbrett, 2 Schan-
fenster, 1 Gishrant, 1 Bild, 1 Sofa,
1 Tisch mit Decke, 1 Regulator,
1 Partie Zucker- und Backwaren,
30 Flaschen Wein, 2 Frucht-
schalen usw.**

Öffentlich, meistbietend gegen Barzahlung.
Vocholt, den 19. Dezember 1904.

**Deichmann,
Gerichtsvollzieher.**

Bekanntmachung.

Bei der unter Nr. 59 des Handelsregisters A ein-
getragenen Firma **Schermann & Co.** in Stenern ist heute
folgendes vermerkt: Der Kaufmann **Heinrich Nive** aus
Vocholt ist aus der Gesellschaft ausgetreten. Der Kauf-
mann **Franz Schermann** zu Stenern führt die Firma
unter der alten Bezeichnung fort.

Vocholt, den 24. November 1904.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister B. ist heute unter Nr. 4 eingetragen:
„Westfälische Apparat-Färberei- und Bleicherei, Gesellschaft mit
beschränkter Haftung, Stenern bei Vocholt.“

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb der Färberei,
Bleicherei und Druckerei von Textilwaren aller Art, ferner die Fort-
führung des von der Firma **Schermann & Co.** zu Stenern bisher
in der Abteilung „Färberei“ ausgeübten Geschäftsbetriebes, sowie endlich
auch der Abfuhr und der Betrieb anderweitiger Geschäfte, welche mit
den oben erwähnten Betriebszweigen direkt oder indirekt in Verbindung stehen.

Stammkapital 90 000 Mk.

Geschäftsführer a) Kaufmann **Heinrich Nive** in Vocholt, b) Kauf-
mann **Franz Schermann** in Stenern bei Vocholt.

Jeder der beiden Geschäftsführer **Heinrich Nive** und **Franz Scher-
mann** hat das Recht, die Gesellschaft selbstständig zu vertreten.

Die Gesellschaft 1. Kaufmann **Franz Schermann** zu Stenern
als Sacheinlage in die Gesellschaft ein denjenigen Geschäftsanteil, der
ihm an dem Vermögen der offenen Handelsgesellschaft „**Schermann & Co.**“
zu Stenern Abteilung Färberei“ zuzieht. Dementsprechend werden
im einzelnen eingebracht: von den auf den Namen der Firma **Scher-
mann & Co.** stehenden Grundstücken die Parzellen **Stur G Nr. 487**

488 542 543
69 72 73 der Katastralgemeinde Stenern nebst dem aufstehenden,
die Färberei enthaltenden Fabrikgebäude, ferner werden eingebracht die
in dem Fabrikgebäude befindlichen Maschinen, Färbereiapparate, Utensilien,
auch die Warenvorräte und Betriebsmittel, sowie endlich auch die aus
dem Geschäftsbetrieb der Abteilung „Färberei“ der Firma **Schermann**
& Co. dieser gehörigen Passiva, alles berechnet nach dem Stande vom
15. November 1904. Mit den eingebrachten Immobilien gehen auch
die auf denselben lastenden Hypotheken auf die neue Gesellschaft als
dingliche und persönliche Schulden über.

Der festgesetzte Gesamtwert des Eingebrachten beträgt 90.000
Mk. wovon auf die Stammeinlagen bei jedem der Geschäftsführer je
45 000 Mk. angerechnet werden.

Der Gesellschaftsvertrag ist vorläufig für die Zeit bis zum 31.
Oktober 1914 geschlossen.

Die Geschäftsführer zeichnen für die Gesellschaft mit der Gesell-
schaftsirma und ihrer persönlichen Unterschrift.

Vocholt, den 26. November 1904.

Königliches Amtsgericht.

**Mal-Vorlagen
und
Farbkasten**
in allen Preislagen vorrätig bei
J. & A. Temming.

Zum Baden:

Mehl 000	1 Pfd.	13 Pfg.
Blütenmehl	1 „	15 „
(in Säcken von 5 u. 10 Pfd.)		
Zitronat	1 Pfd.	70 „
Korinthen	1 „	25 „
Rosinen	1 „	33 „
Mandeln	1 „	95 „
Margarine 39, 48, 58, 64, 72		
„ Solo in Karton 1 Pfd.	79 „	
(mit Garantiechein)		
Vanille-Stränge	6 u. 10 „	
Backpulver	5 „	
Simbirerup	1 Pfd.	50 „
dto. 1 Str. mit Glas	115 „	
„ 1/4 „	39 „	
Puddingpulver	3 St.	20 „
Pflaumen	21, 29 u. 40 „	
Apfelfringe	1 Pfd.	33 „
Back-Cir	1 Dgd.	78 „
Malzenna, Mondanini, Gustin etc.		

Hamburger Import-Haus,
Vocholt und Jüßelburg.



Vögel.
Gute Kanarienvogel- und ausländische
Singe u. Hirschvögel, Papageien, Vögel-
futter, Käfige, Utensilien etc., verendet
unter Garantie lebender Ankunft
Frau J. Lewandowski,
Zoologische Handlung, Münster i. W.
Preisliste frei!

Ausgewaschenen Sinterföde
(vorzügliches Brennmaterial mit hoher
Heizkraft) liefert billigst
Frau Aug. Diekmann,
Bottrop i. Westf.

**Als praktische
Weihnachts-Geschenke**
empfehlen wir:
J. von Eitz,
Das kleine Musikbuch.
Ein Zeitfaden des guten Tons.
Geb. 1,20 Mk.

J. von Eitz,
Das goldene Musikbuch.
Ein Wegweiser für die gute Lebensart
zu Hause, in Gesellschaft und im
öffentlichen Leben. Geb. Mk. 5,00.

J. & H. Temming,
Buchhandlung, Vocholt.

Ein fast neues, schönes
Plüschsofa
und ein schöner Ofen (weil überzählig)
preiswert zu verkaufen.
Näheres in der Expedition ds. Bl.

Ein gebrauchter
Manteltopf
(ca. 200 Liter Inhalt) zu kaufen gesucht.
Näheres in der Expedition ds. Bl.

Es ist unmöglich,
sich ohne Erfahrung eine Vorstellung von
den unvergleichlichen Wirkungen
gegen alle Hautunreinigkeiten, Aus-
schläge etc. der
Original-Teerschwefel-Seife
(Marken: Dreieck mit Erdkugel und Kreuz)
von **Bergmann & Co., Berlin N. W. v.**
Frl. a. M. zu machen. Preis per Stück
50 Pfg. bei:
Apotheker **F. Arens,**
W. Reyggers.

**Gehülfen
und Lehrmädchen**
für Damenschneiderei gesucht.
Martha Quack,
Hiltorfstraße.

Bekanntmachung.
Junge Leute, welche freiwillig ein-
treten wollen, können sich Montag
jeder Woche und ist dieser ein Fester-
tag, am nächstfolgenden Tage bis 10 Uhr
vormittags persönlich beim unterzeich-
neten Kommando vorstellen.

Der Medizinsrat ist mitzubringen.
Die ärztliche Untersuchung findet an
demselben Tage statt.
Wesel, den 28. November 1904.

**Clevisches
Feldartillerie-Regiment Nr. 43.**

Danksagung.

Bei dem gestern abend in unseren Lagerräumen
ausgebrochenem Brande sind beide Feuerwehren
schnell zur Stelle gewesen und ihrem entschiedenen
Eingreifen in Verbindung mit der Nachbarschaft ist
es zu verdanken, daß der Brand sofort gelöscht
und ein größeres Umsichgreifen desselben zur Un-
möglichkeit wurde.

Wir sehen uns veranlaßt, für diesen Akt un-
eigennütziger Tätigkeit den Genannten

unseren besten Dank

hiermit öffentlich abzustatten.

Vocholt, 20. Dezember 1904.

H. Ketteler & Söhne.

Für Weihnachten empfehle:

Hochf. Spekulatius, Pfd.	38 u. 50 Pfg.
„ Nach. Printen, „	45 „ 60 „
„ Feigen, „	19 „ 25 „
„ Datteln, „	22 „ 28 „
„ Rosinen ohne St., „	30 „ 35 „
„ Apfelfringe, „	30 „ 36 „
„ Biscuits, „	65—110 „
„ Cereviatmehl, „	130 „
„ Mettwurst, „	65—75 „
„ Fleischwurst, „	68 „
„ Leberwurst, „	45—80 „
„ Mettwurst, „	37—80 „
„ Schwarzenagen, „	58 „
„ Preßkopf, „	70 „
„ Rauchfleisch, „	80 „
„ Aufschnitt, „	100 „

Bei den jetzigen hohen Butter-
preisen ist
Bitello-Margarine
der beste Butterersatz der Gegen-
wart. Dieselbe ist aus reinem Rinder-
fett mit frischem Eigelb u. pasteurisierter
Sahne hergestellt, daher als ein rein
landwirtschaftliches Produkt zu be-
trachten, welches vollen Ersatz für
beste Naturbutter bietet.

Bitello-Margarine
schäumt, bräunt und duftet wie beste
Naturbutter, kostet
75 Pfg. per Pfd., 3 Pfd. 3,75 Mk.

Andere sehr feine Marken, Pfd. 40, 45, 50 und 60 Pfg.
Echte Thüringer Butter und Pfälzerkäse frisch eingetroffen.
Trotz dieses enorm billigen Preises gebe bei Weihnachtseinkäufen ein
praktisches Geschenk gratis.

Central-Butterhaus.
Osterstraße 49. **F. Barth,** Osterstraße 49.

Ein praktisches und billiges Geschenk
sind, dem Geschmack der Raucher angepaßt
Zigarren und Zigaretten.

Probieren Sie nur zu erfahren, ob der Gimpfänger leicht oder mittel
zu rauchen liegt. Für Vorzüglichkeit und Preiswürdigkeit
garantiere ich in weitestgehender Weise. Ich möchte den Geschenken
noch dauernd als Anzeichen behalten und dementsprechend bediene
ich mit Marken, die sich eines großen Absatzes erfreuen und dauernd
nachbestellt und auch abgesetzt werden.

Präsent-Zigarren
in einfacher und allerfeinster Ausstattung.

Strappen in Buchform mit 10, 20 bis 50 Stück Zigarren,
Präsentkisten mit 25 Stück Zigarren zu Mk. 1,60, 1,70 etc.,
Präsentkisten mit 50 Stück Zigarren zu Mk. 2,00, 2,50 etc.,
Präsentkisten mit 100 Stück Zigarren zu Mk. 2,00, 2,50, 3,00,
3,20, 3,50 etc.

Zigarren- und Tabak-Lagerei
Frau O. Hartwig, Langenbergstr. 9.

ALEXANDERWERK

**FLEISCHGEMIS-
HALKMASCHINEN**

Unentbehrlich in jeder Küche.
— Jahresleistung über 300 000 Maschinen. —
Bestes deutsches Fabrikat.
Nur echt mit Marke Alexanderwerk.

Postkarten mit Weihnachtsgrüssen
empfehlen
J. & A. Temming.

...hatten auch in der letzten Zeit, besonders in der letzten Zeit, eine große Rolle gespielt. Die ...

Berlin, 19. Dez. Von sozialdemokratischen Kreisen wird berichtet, dass die sozialdemokratische Partei in der letzten Zeit eine große Rolle gespielt hat. ...

Berlin, 19. Dez. Die Zahl der jugendlichen Arbeiter hat im Jahre 1903 gegen das Vorjahr, für das allein vergleichbare Angaben vorliegen, um 12 458 Personen oder 8,8 v. H. zugenommen. ...

Berlin, 19. Dez. Der Ausschuss des Deutschen Handelstages sprach sich in Bezug auf das Gesetz zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs hauptsächlich dafür aus, dass die Befugnis zur Verleihung gewerblicher Auszeichnungen bei Ausstellungen und dergleichen von behördlicher Genehmigung abhängig gemacht werde. ...

Hamburg, 19. Dez. Zu den Lotterieverhandlungen zwischen Hamburg und Preußen teilen die Hamb. Nachr. mit, dass Hamburg bei den erneuerten Verhandlungen mit Preußen jedenfalls auf seiner selbstständigen alten Lotterie bestehen wird. ...

Kiel, 19. Dez. Zur Gründung eines Verbandes konditionierender Apotheker für das Deutsche Reich hatten sich auf Einladung des geschäftsführenden Ausschusses unter Leitung des Herrn Dr. Curt Ehrlich-Essen 34 Delegierte aus allen Gauen Deutschlands im Hotel de Pologor eingefunden. ...

Darmstadt, 19. Dez. Die Hochzeit des Großherzogs von Hessen mit der Prinzessin Cleopore zu Solms-Wich wird neueren Bestimmungen zufolge am 2. Februar nicht in Wiesbaden, sondern in Darmstadt abgehalten. ...

Darmstadt, 19. Dez. Wie verlautet, möchte die Regierung der Rheinprovinz am Oberlandesgericht durch Einstellung der Gehälter für zwei neue Räte im Budget abheben. ...

Regensburg, 19. Dez. Die Verhandlungen der 51. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands in Regensburg (21. bis 25. August 1904), herausgegeben vom Regensburger Sozial-Institut, sind soeben erschienen. ...

Ausland.

Frankreich.
Endlich!
Am 17. Dezember hat sich eine katholische Organisation größerer Stils auf sozialpolitischem Gebiet in Paris als „action libérale populaire“ gebildet. Ihr Vorsitzender ist der frühere Abg. ...

...hatten auch in der letzten Zeit, besonders in der letzten Zeit, eine große Rolle gespielt. Die ...

Russland.
Die Gesundheit der Zarin
Hat sich, wie ein englischer Korrespondent berichtet, seit der Geburt des Thronerben sehr gebessert. Ihre seelische Depression ist gewichen und hat einer lebhaften Tätigkeit Platz gemacht. ...

Oesterreich.
„Religion ist Privatsache.“
Von sozialdemokratischer Seite werden in Wien rote Flugblätter in Masse verbreitet mit der Aufforderung, die Genossen sollen an den am 31. Dezember in allen evangelischen Kirchen stattfindenden Liebesbrüder teilnehmen. ...

Italien.
Vio Centra,
der bewährte und vertraute erste Kammerdiener des Königs, ist am Samstag am Schlagfluss gestorben.

Äfrika.
Die Beisehung der Leiche Krügers.
Bei der Beisehung der Leiche Krügers am Freitag in Pretoria sprachen nach dem Geistlichen noch Schall Bürger, De Wet und Botha. Bürger pries den vorzüglichen Charakter des Toten. ...

Westfälischer Provinzialausschuss.

Münster, 19. Dez. In der letzten Sitzung des Provinzialausschusses wurde beschlossen, dem für den 15. Januar n. J. in Aussicht genommenen Provinziallandtage eine Vorlage zugehen zu lassen, die den zukünftigen Minister um die Genehmigung zur Ausgabe von 150 Millionen Mark Schuldverschreibungen des Provinzial-Verbandes in Westfalen ersucht. ...

Der russisch-japanische Krieg.

Port Arthur.
Aus Port Arthur in Tschifu eingetroffene Russen bestätigen die Verletzung der russischen Kriegsschiffe. Sie erklären, dass die Japaner diesen schon vor 2 Monaten fertig bringen konnten, offenbar aber die Befestigung der Forts vorgezogen. ...

...hatten auch in der letzten Zeit, besonders in der letzten Zeit, eine große Rolle gespielt. Die ...

30000 Chinesen ohne Obdach.
In und bei Wukien befinden sich nahezu 30000 Chinesen ohne Obdach. Reiche Chinesen in Peking und Tientsin sammeln Hilfsmittel. ...

Provinzielle Nachrichten.

Hemden, 19. Dez. Die Viehzählung am 1. Dezember ergab hier bei einem Bestande von 71 Gehöften überhaupt und 65 mit Viehbestand 65 Viehbesitzende Haushaltungen, die 49 Pferde, 589 Stüd Rindvieh, 0 Schafe, 520 Schweine, 1 Ziege hatten. ...

Wien, 19. Dez. Die Viehzählung am 1. Dezember ergab hier bei einem Bestande von 92 Gehöften überhaupt und 89 mit Viehbestand 89 Viehbesitzende Haushaltungen, die 75 Pferde, 702 Stüd Rindvieh, 8 Schafe, 676 Schweine, 5 Ziegen hatten. ...

Wien, 19. Dez. Die Viehzählung am 1. Dezember ergab hier bei einem Bestande von 44 Gehöften überhaupt und 41 mit Viehbestand 41 Viehbesitzende Haushaltungen, die 49 Pferde, 407 Stüd Rindvieh, 0 Schafe, 308 Schweine, 10 Ziegen hatten. ...

Wien, 19. Dez. Ein schaffiger Anonymus versuchte in zwei Fällen fingierte Verlobungsanzeigen von Töchtern hochangesehener Bürgerfamilien in einem hiesigen Blatte einzulassen zu lassen. ...

Wien, 19. Dez. Als Mitglied des Festausschusses für das 300-jährige Jubiläum der Einnahme des Herzogtums Cleve an Preußen wurde in der Stadtverordnetenversammlung vom Freitag den 16. d. M. der 1. Beigeordnete Herr Steinbach gewählt. ...

Münster, 19. Dez. Nach der diesjährigen Personenstandsaufnahme beträgt die Einwohnerzahl der Stadt Münster 78 455 Personen, gegen 78 806 im Vorjahre. ...

Hörde, 19. Dez. Bei den getätigten Gewerbeprüfungen stand der Kandidat der christlichen Organisation über den Sozialdemokraten. ...

Gelsenkirchen, 19. Dez. Heute morgen ereignete sich auf der Rege Wilhelmina Victoria ein schweres Unwetter. ...

Düsseldorf, 19. Dez. Das vom Militärklub in der Nähe von Rath erbaute 500 Morgen große Grundstück soll nicht, wie gemeldet war, als Exerzierplatz verwandt, sondern es soll auf demselben ein Artillerie-Depot errichtet werden. ...

Städtische Nachrichten.

Bocholt, 20. Dezember.
[Mehr Licht! Man schreibt uns:] Die in der Montag-Nummer des Bocholter Volksblattes gebrachte Notiz, betreffend eine Regierungsverfügung über Vermeidung aller hoher Kommunalsteuern, hätte mehr Beachtung verdient, als sie bis jetzt gefunden hat. ...

...hatten auch in der letzten Zeit, besonders in der letzten Zeit, eine große Rolle gespielt. Die ...

Schadenfeuer. Gestern Abend hatte bei dem gestern Abend kurz vor 7 Uhr ausgebrochenen Brande die Firma A. & L. Ketteler Söhne. Das Feuer war im 2. Stock des Hauptgebäudes ausgebrochen, und zwar im Waschlager. ...

Warnung. Ein Leser unseres Blattes schreibt uns: Wir haben Sie vielleicht die Güte haben, im Bocholter Volksblatt vor der heute so beliebten Spassgesellschaft mit Flober warnen: es passiert am Sonntag, dass eine Kugel 1/2 Meter neben meiner aus dem Fenster schauenden Gattin an der Mauer abprallt und ist es mir dem Zufall zuzuschreiben, dass kein Unglück passiert. ...

Der Vorstand des Essener Männer-Gesangsvereins schreibt uns: „Nach der uns zugegangenen Nr. 390 Ihres Blattes wird in längeren Auslieferungen über ein von dem Essener Männer-Gesangsverein am Sonntag, dem 4. Dez., im „Großen Kursaal“ veranstaltetes Konzert regiert. ...

Neueste Nachrichten.

Der 12tägige Sturm auf Port Arthur.
Petersburg, 19. Dez. Wie General Stöckel in einem Telegramm dem Kaiser meldet, wurde der 12tägige Sturm auf die Festung in der Nacht zum 2. Dezember endgültig zurückgeschlagen. ...

Theater-Spielplan.

Neues Stadttheater.
Dienstag, 20. Dez. 10. U. Vorf. Serie C. Der Waffenschied von Worms. Mittwoch, 21. Dez. 10. U. Vorf. Serie A. Maria Theresia. Donnerstag, 22. Dez. 10. U. Vorf. Serie A. Götterdämmerung. Freitag, 23. Dez. 10. U. Vorf. Serie B. Die Götterdämmerung. Samstag, 24. Dez. 10. U. Vorf. Serie C. Die Götterdämmerung. Sonntag, 25. Dez. 10. U. Vorf. Serie A. Die Götterdämmerung. Montag, 26. Dez. 10. U. Vorf. Serie B. Die Götterdämmerung. Dienstag, 27. Dez. 10. U. Vorf. Serie C. Die Götterdämmerung. ...

pielplan.
in.
btheater.
Vorst. Serie C. Der Waffen-
sch. 21. Dec. 104. 10. Vorst.
u. 22. Dec. 105. 10. Vorst.
Freitag, 23. Dec. nachmitt.
aufgeführt: Vom Wonne-
schmel und Gretel. Samstag,
24. Dec. 106. 10. Vorst.
3. 25. Dec. 107. 10. Vorst.
btheater.
Vorst. Die Verführung des
21. 108. Vorst. 18. vollst.
Der Hüttengediger, Donner-
freitag, 23. 104. Vorst. 10.
u. 24. Julius Caesar. Samst.
105. Vorst. 7. Nachm. 10.
Sonntag, 25., nachm.
10. Vorst. zu erm. Preisen.
26. Vorst. VII. Geibel-
Uge. 108. Vorst. 9. Nachm.
ernüthigt. Abends 7.; Uge
zu erm. Preisen. Traummulus

Quothier J. Wrens,
" B. Rehgers.

Wesel, den 28. November 1904.
Clevisches
Feldartillerie-Regiment Nr. 43.

Postkarten mit Weihnachtsgrüssen
empfehlen **J. & A. Temming**

Velbartillerie-Regiment Nr. 43.

J. & A. Temming

Was giebt's in dieser Woche?

Damen-Knopf- u. Schnürstiefel zu 4 Mk. 90 Pfg.
Damen-Knopf- u. Schnürstiefel zu 5 Mk. 50 Pfg.
Damen-Knopf- u. Schnürstiefel zu 5 Mk. 80 Pfg.
Damen-Knopf- u. Schnürstiefel zu 6 Mk. 50 Pfg.
aus Vorkauf,
Damen-Knopf- u. Schnürstiefel aus Vorkauf u.
Chevreau zu 6 Mk. 50 Pfg. bis 16 Mk.
Damen-Spangen-Schuhe . . zu 1 Mk. 95 Pfg.
Damen-Spangen-Schuhe . . zu 2 Mk. 40 Pfg.
Damen-Spangen-Schuhe . . zu 3 Mk. 50 Pfg.
Damen-Spangen-Schuhe . . zu 3 Mk. 90 Pfg.

Herren-Schnür- u. Zugstiefel zu 3 Mk. 50 Pfg.
Herren-Schnür- u. Zugstiefel zu 5 Mk. — Pfg.
Herren-Schnür- u. Zugstiefel zu 5 Mk. 50 Pfg.
Herren-Schnür- u. Zugstiefel zu 6 Mk. 80 Pfg.
Herren-Schnür- u. Zugstiefel zu 7 Mk. 50 Pfg.
Herren-Schnür- u. Zugstiefel zu 8 Mk. 50 Pfg.
Herren-Schnallen-Stiefel von 6 Mk. 80 Pfg. an.
Herren-Schnür- u. Schnallen-Stiefel aus prima
Vorkauf zu 8 Mk. 50 Pfg.
Herren-Schnür-, Schnallen- u. Zugstiefel aus prima
Vorkauf u. Chevreau zu 8 Mk. 50 Pfg. b. 16 Mk.

Achtung! Eine Partie
von über
800 Paar Kinder-Knopf-Stiefeln in
rot und schwarz in großartiger
Qualität, alle durcheinander zu 98 Pfg.
Extra prima Kinderstiefel in allen Größen
zu 65, 100, 120, 150, 170, 190 Pfg.
u. sw.

Kinder-Pantoffeln in allen Preislagen
von 35 Pfg. an.

➔ Damen-Pantoffeln zu 55, 70, 85, 100, 150, 200, 250 bis 450 Pfg. ➔
➔ Herren-Pantoffeln zu 90, 100, 150, 190, 200, 220, 250 bis 390 Pfg. ➔
Gummi-Schuhe für Herren, Damen u. Kinder in hervorragender Auswahl, riesig billig.
➔ Arbeiter-Schuhe in außergewöhnlich eisenharter Qualität, überraschend billig. ➔

Neustrasse 11,
Gustav Gompertz.

Wer?

hat Bedarf
in

Herren-Konfektion?

Sämtliche Herren-Nebergießer,
Sämtliche Herren-Anzüge,
Sämtliche Burschen-Anzüge,
Sämtliche Knaben-Anzüge,
Sämtliche Kinder-Anzüge,
Sämtliche Herren-Hosen,
Sämtliche Burschen-Hosen,
Sämtliche Knaben-Hosen,
Sämtliche Kinder-Hosen

werden in dieser Woche

**geradezu
verschleudert.**

➔ So was ist noch
nicht dagewesen! ➔

Da mein Ladenlokal in 14 Tagen geräumt
sein muss, verkaufe ich den

**Rest der Ware
unter
Einkaufspreis.**

Fr. Karl Baur
Langenbergstrasse 5.

Weber

gesucht.
Mehrere gute Jacquard- u. Schaf-
deckenweber gesucht.
Wo, sagt die Expedition d. Bl.

In einer Nacht verschwin-
den Sommerproffen, gelbe,
rote Flecken, Mittelstern, bei
Gebrauch v. Dr. Kuhn's
Edelweiss-Creme,
Markt 1,50 und -Seife
60 Pfg. Viele Anerkren-
nungen. — Hier: P. Rolf, Greif.

Wegen Umänderungen
zu verkaufen:

3 Mason Opener, zum Teil noch in
Betrieb,
2 Kirchner Kardierflügel, fast neu,
1 Zentrifuge, Gasrobre, Lampen
und Laternen.

M. Glabach, Buch- & Hofmann,
Baumwollspinnerei u. Färberei.

Decker Verkauf!

Verkauf am Mittwoch, dem 21.
ds. Mts., auf dem Ostermarkt und
Wochenmarkt
holländische Blumenzwiebeln,
Hyazinthen, Tulpen,
Crocus-, Gypsophila-Pflanzen u.
G. van Zuilen.

Halte großes Lager in
**Häckseln,
Rüben,
Zwiebeln und
Kartoffeln.**
Blömker, Landesprodukten-
Handlung.

Central-Hotel.

Heute (Dienstag), 20. Dezember:
Italiener-Konzert.
Entree 20 Pfennig.
Anfang 8 Uhr.

Mädchen

sucht Kunden im Nähen und Sticken
ausser dem Hause.
Näheres in der Expedition d. Bl.

**Von heute bis
Weihnachten**

5 Ertrage für Kompott- und
Bowlenfrüchte.

	1 Pfd.	2 Pfd.
Pflaumen (ohne Steine)	38	65
Pflaumen (mit Steinen)	33	55
Marillen	48	80
Reineclauden	53	85
Birnen (weiß)	48	75
Kirschen (rot u. schwarz)	48	75
Stachelbeeren	43	70
Geißelbeeren	43	70
Birnen (gelb)	45	75
Erdbeeren	63	100
Ananas-Erdbeeren	70	120
Aprikosen	75	—
Stachelbeeren	70	—
Ananas	80	—
Melange I	65	—
Melange II	—	70

Preiselbeeren (loose) Pfd. 34 Pfg.
10 Pfd.-Eimer 3 Mk.
Getrocknete Kirschen Pfd. nur 50 Pfg.
Birnen Pfd. nur 43 Pfg.
Pflaumen (ohne Steine) 45 Pfg.
Pflaumen Pfd. 20-40 Pfg.
Marillen Pfd. 60 Pfg.

Central-Butterhaus,

Osterstr. 49, P. Barth, Osterstr. 49.

Die Gräfl. v. Landsberg-Wehen
und Gemen'sche Güterverwaltung
zu Preßburg hat
3 bis 4 Monate alte Zuchtstiere
und Sauen
der verebellen Landtschweine abzugeben.



Empfahle als passende
Weihnachtsgeschenke:

Uhren in Gold, Silber und Nickel, für Herren und Damen.
Silberne Herrenuhren von 10 Mk., silberne Damen-
uhren von 11 Mk. an.
Regulateure und Freischwinger, 14 Tag-
geh. und Schlagwerke 1 m lang, von 17 Mk. an.
**Uhrketten, Broschen, Ringe, Arm-
bänder,** echt Eichenholz, mit gestempeltem
gestempelte goldene Ringe von 2 Mk. an,
Silberne Arm bänder von 3 Mk. an.
Spazierstöcke, echt Eichenholz, mit gestempeltem
Silbergriff, von 4 Mk. an.
Alfenide- und Edelmetallwaren, modernsten
Mustern. — Reichste Auswahl.
Nähmaschinen aller Systeme, von 50 Mk. an. Ab-
schlagszahlungen gestattet. Unterricht
im Nähen und Sticken gratis. 5 Jahre Garantie.

A. G. Köster, Ostermarkt.

Kaufen Sie nur
Schmidt's
Patent-Waschmaschinen!
als neueste
„Die Eiserne“
Generalvertrieb: C. KOCH
BERLEBURG.

Weihnachts-Geschenke.

Zwecks Aufgabe der Stramin- u. Filzhandarbeiten empfehlen wir:
Aufgezeichnete u. garnierte Wärfentafeln zu 5, 10 u. 20 Pfg., muster-
fertige Straminpantoffeln zu 25, 40 Pfg. und höher.
Kongress-Nachtafeln zu 30 Pfg.
Schirmhüllen zu 30 u. 50 Pfg., Stramin- und Filzstiften, gezeichnet, an-
gefangen und musterfertig.
Besteckhüllen, Receptaire, Ofenschirme u. sw. zu ähnlichen Preisen,
ferner eine große Partie **Stachelgarn** per Karton (200 Gramm) zu 53 Pfg.
Kinder-Ritteln und **Trägerschürzen**, weiß und bunt,
vollene Kinderkleidchen, 50 bis 60 cm lang, in weiß und bunt, zur
Hälfte des regulären Preises,
ebenso **Normal-Jacken** für Damen und Herren zu 50, 75, 100 Pfg. u. höher.
Sodann erlauben wir uns, auf unser reichhaltiges Lager in **Belgen, Gauden-
zeugen, Strickgarnen** u. sw. hinzuweisen.
Der Post gegenüber, **J. & F. Biergans, Osterrasse Nr. 14.**

Neu eingetroffen:
**Elegante
Kinder-Kleidchen
und
Knaben-Anzüge.**
Warenhaus A. Weyl.

Der russ

Nr. 344

Er

Neben unser
wird der Deut
Seite geschrieb
den Charakter
erhalten. Da
auch die Hoffn
jetzige Chef der
bei der Reorga
mit Bestimmu
zum Staatsf
Vermutung lie
sie als sicher
Worte des R
übrigens wohl
in dem eine V
mit den in G
begründet wur
rung in dem V
fönlische Spie
finden könnte.

S. Berlin, 2
Deutsche Zeitun
kreisen herrsch
im geheimen
richteten katholi
gewiß nicht, ab
auswärtigen t
Meinung herr
Glaubenssachen
Darum wieder
Volksztg., noch
daß das nichts
trifft zu, daß k
macht, welche s
ihm nur sonj
Glauben steht
fern, als sein
S. Berlin, 2
des Deutschen
Winters hier
folgende Verh
genommen: S
straßen, Schiff
des Konturjes,
Bevorzugung
schaften durch
zugang der La
S. Berlin, 2
katholischen W
neuerdings 22
Mitgliedern an
Verbandsorgan
wärtig 62,000
erschient befan
der Verband di
S. Detmold,
tags-Stichwahl
Neumann-Jose
mit großer W
treter des Krei
Jobst (Freisinn
S. Lübeck, 20
den Lotteriever
Lübecker Staa
Spielen in an
Juli u. Js. un
S. Straßburg
läufiger Mahna
gefahr sind gef
stationen von
der bayrischen
kommissars G
getreten. An
Geheimrat Pro
des Reichsges

Die angefeh
veröffentlicht
Korrespondenten
mit dem Genen
Japaner bekann
Kriegskunst an
der genannte K
der Auffassung
züglich der Lag
der Kriegsausf
der Ausga
unwideru